

Die römischen Militärlager in Rheingönheim

Zeittafel der historischen Ereignisse – Zusammenhang mit römischen Kaisern

Augustäische/tiberische Zeit (um 10–30 n. Chr.) – Existenz eines Lagers in Legionsgröße in Rheingönheim (ca. 5000 Mann Besatzung).

Caligula ab 37 n. Chr. – Eventuell ist die Entstehung des Lagers in Legionsgröße aber auch dem Germanienfeldzug Caligulas zuzuweisen.

Claudius ab 41 n. Chr. – 43 n. Chr.: Rückbau des Legionslagers zu einem Auxiliarlager (500 Mann Besatzung).

Vierkaiserjahr 69 n. Chr. – Vermutlich teilweise Zerstörung des Auxiliarlagers und des dazugehörigen Vicus durch Aufständische Truppen (abtrünnige germanische Hilfstruppen im römischen Dienst).

Vespasian 69 n. Chr. – Aus der Ausgrabung 2008 stammen mehrere vespasianische Münzen. Ausdehnung der Reichsgrenze unter Vespasian auf rechtsrheinisches Gebiet (Ladenburg; Heidelberg bis nach Friedberg); der Landgewinn wird durch mehrere rechtsrheinische Auxilliarkastelle gesichert.

Nach 70 n. Chr. – Auflassung des Auxilliarkastells Rheingönheim und Abzug der Truppen (vermutlich nach Ladenburg). Durch die Grenzverschiebung verliert das Auxilliarkastell Rheingönheim seine militärische Bedeutung.

1.–2. Jhd. n. Chr. – Es fanden noch regelmäßige Bestattungen im Gräberfeld des Rheingönheimer Vicus statt.

3. Jhd. n. Chr. – Es gibt nur noch einzelne Bestattungen auf dem Gräberfeld des Vicus. Diese sind vermutlich im Zusammenhang mit einer Beneficariier-Station oder später dem Beginn des in der Nähe gelegenen spätrömischen Kastell Altrip (Alta Ripa; Gründung 4. Jhd. n. Chr.) zu sehen.